



15. September 2020

Rede von Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, zum Antrag der Fraktion der CDU in der Sitzung des Niedersächsischen Landtages am 15. September 2020, TOP 13a (Aktuelle Stunde)

ASP rückt näher: Wie ist Niedersachsen auf die Afrikanische Schweinepest vorbereitet?

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede

Niedersachsen ist gut auf die Afrikanische Schweinepest vorbereitet!

In Brandenburg wurde letzte Woche das erste mit dem ASP-Virus infizierte Wildschwein in Deutschland gefunden. Das Tier wurde etwa 6 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt gefunden.

Es wird derzeit noch ermittelt, ob wir hier einen Einzelfall oder ein größeres Seuchengeschehen haben.

Klar ist: Die ASP in Brandenburg ist eine schlechte Nachricht für unsere Schweine haltenden Betriebe- in Niedersachsen gibt es rund 5.300 davon.

Mich besorgt die massive Reaktion an den Märkten. China hat den Import für Schweinefleisch aus Deutschland verboten. Gleichgezogen haben Brasilien, Argentinien, Singapur, Japan, Südkorea und Mexiko.

Das ist ein herber Rückschlag für unsere Schweine haltenden Betriebe.

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Ich habe schon am Freitag in einer Telefonkonferenz mit Branchenvertretern gesprochen. Es wird in Zukunft darum gehen, in einem engen Austausch zu bleiben, um die Marktauswirkungen genau zu beobachten und sie so gering wie möglich zu halten.

Auf höchster Bundesebene verhandelt man derzeit mit China noch das Regionalisierungskonzept. Das Bundeslandwirtschaftsministerium spricht auch mit anderen wichtigen Exportländern.

Das unterstütze ich selbstverständlich!

Die Ausfuhr in andere EU-Länder bleibt dank der Regionalisierung weiterhin möglich.

Prävention, Früherkennung und eine schnelle Reaktion im Ausbruchsfall sind bei der ASP immens wichtig.

Wir müssen nun noch wachsamer sein, um zu verhindern, dass sich die Afrikanische Schweinepest nach Niedersachsen ausbreitet. Es kommt auf jeden an!

Ich habe frühzeitig gehandelt, damit wir in Niedersachsen für eine Krise gut gewappnet sind. Und Niedersachsen ist gut auf die ASP vorbereitet!

Seit 2018 haben wir 1,7 Millionen Euro für die ASP-Krisenvorsorge eingesetzt. Dazu gehören die Anschaffung von Material wie beispielsweise Zäune (50 km), Entsorgungscontainer oder Bergesets für die kommunalen Veterinärbehörden.

Zielgruppen wie Transportunternehmen, Viehhändler, Jäger oder die Schweinehalter selbst wurden durch Informationsveranstaltungen und Merkblätter sensibilisiert. Die niedersächsischen Behörden haben Wirtschaftsbetriebe unterstützt, Krisenpläne zu erarbeiten.

Auch regionale und landesweite Übungen werden regelmäßig durchgeführt, um die Abläufe bei einem Seuchenfall einzuüben und zu verbessern. Die Strategie für die Bekämpfung und Vorsorge wird stetig weiterentwickelt.

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Wir haben das **Jagdgesetz** für eine wirkungsvolle Prävention und effektive Seuchenbekämpfung angepasst, denn Jägerinnen und Jäger haben eine Kernrolle bei der ASP-Eindämmung. Weniger Wildschweine heißt weniger ASP-Risiko. Im abgelaufenen Jagdjahr 2019/20 wurden mehr als 70.000 Wildschweine erlegt- ein Rekordwert.

Außerdem werden im Rahmen des niedersächsischen Wildschweinmonitorings erlegte Wildschweine und gefundenes Fallwild auf ASP untersucht. Die Veterinärbehörden wurden hierzu mit Probenmaterial ausgestattet, das an die Jäger weitergegeben wird. Die Jäger erhalten für ihre Mithilfe eine Aufwandsentschädigung für das Auffinden von toten Wildschweinen sowie für die vermehrte Bejagung des Schwarzwildes.

Die Eindämmung der ASP findet vor Ort statt:

Wir wollen die Landkreise im Ausbruchsfall zusätzlich unterstützen, und haben daher eine ASP-Vorsorgegesellschaft auf den Weg gebracht. Bis diese ihre Arbeit aufnehmen kann, gibt es schon jetzt eine personell verstärkte Kontaktstelle beim LAVES.

Sie sehen: Niedersachsen ist gut auf die ASP vorbereitet. Jetzt gilt für uns alle höchste Wachsamkeit!

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---